



Chronologie Neubau Donaufähre „Posching“

19.04.2016: Die alte Gierseilfähre ist gesunken



29.04.2016: **Kreisausschusssitzung**

Auftrag an die Verwaltung:

Angebote für eine Fähre sind einzuholen; der Fährbetrieb mit der alten Fähre wird nicht mehr aufgenommen.

Veranlassung der Verwaltung:

Es wurde bei drei Werften am 02.05.2016 angefragt: Vorgaben Gierseilfähre Rumpf 20 m, Breite 5 m, Nutzlast 20 to, Achslasten 10 to, Tiefgang leer 50 cm)

Es wurden Honorarangebote für die Planung einer Gierseilfähre eingeholt.

27.06.2016: Kreistagssitzung

Die Angebote wurden dem Kreisausschuss genannt, gleichzeitig wurde eine Verpflichtungsermächtigung von 300.000,00 € bereitgestellt.

Auftrag an die Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für eine erforderliche Ausschreibung zu veranlassen.

Veranlassung der Verwaltung:

Die Verwaltung stellte im weiteren Planungsverlauf jedoch fest, dass beim Neubau der Fähre auch eine Neuberechnung der Hochseilanlage nach den aktuellen Vorschriften erforderlich ist. Nach Rücksprache mit Herrn Schmitt (WSE GmbH), Sachverständiger für Hochseilanlagen, ist ein Neubau der Hochseilanlage unumgänglich.

Es wurden auch die Kosten für eine neue Hochseilanlage untersucht. Demnach belaufen sich die Baukosten für eine neue Hochseilanlage auf rd. 250.000 €. Auch wurden die Kosten für die Tragwerksplanung für eine Hochseilanlage angefragt.

Am 18.07.2016 wurden fünf weitere Werften für die Abgabe eines Kostenangebotes bezüglich des Neubaus einer Gierseilfähre formlos aufgefordert. Bis zum heutigen Zeitpunkt gab es keine Reaktion oder bekundeten kein Interesse.

Auf Grund der komplexen Zusammenhänge wurde Herr Dr. Urmann (anerkannter Sachverständiger für Schiffbau von der ZSUK Mainz) zur Beratung für das weitere Vorgehen beauftragt.

Herr Dr. Urmann gab zu Bedenken, dass nach den **neuen, sehr komplexen, Vorschriften** noch keine **Gierseilfähre gebaut** wurde. Es ist unbedingt erforderlich, mit der für die Zulassung zuständigen Behörde (ZSUK Mainz) die Planungsabsichten zu besprechen.

Ein Besprechungstermin konnte am 19.08.2016 in Mainz vereinbart werden.

Da die neuen Erkenntnisse einen wesentlichen Einfluss auf die zu erwartenden Kosten haben, wurden diese dem Kreistag in seiner Sitzung am 16.08.2016 vorgestellt.

Als Alternative wurde die Möglichkeit einer frei fahrenden Motorfähre untersucht.

16.08.2016: Kreistagssitzung

Dem Kreistag wurde die neue Kostensituation (Fähre und Hochseilanlage 615.000,00 €) dargelegt, und dass vor weiteren Planungen die Besprechung bei der ZSUK in Mainz notwendig ist. Außerdem wurde die Möglichkeit, eine gebrauchte frei fahrende Motorfähre (Kleve) zu kaufen, vorgestellt. Die Vor-

und Nachteile einer Gierseilfähre und einer frei fahrenden Motorfähre wurden dem Kreistag aufgezeigt.

Dr. Urmann schlug folgende Vorgehensweise vor:

1. mit erster Präferenz Bau einer neuen Gierseilfähre und den dazu erforderlichen Bau einer Hochseilanlage
2. mit zweiter Präferenz Kauf der gebrauchten Wagenmotofähre „Martin Schenk“ und Ersatz der Wasserstrahlantriebe durch Schottelruderpropeller
3. keine Weiterverwendung der bisherigen Fähre wegen hoher technischen Risiken

Des Weiteren wurde von Dr. Urmann darauf hingewiesen, dass die aktuellen Vorschriften für Gierseilfähren Zweifel zulassen, dass eine solche Fähre mit vertretbarem Aufwand hergestellt und in Betrieb genommen werden kann.

Auftrag an die Verwaltung:

Der Fährbetrieb mit der alten Fähre wird nicht mehr aufgenommen.

Die Verwaltung soll die beiden Varianten Gierseilfähre oder Motorfähre mit einer möglichst genauen Aufstellung der Kosten aufzeigen und diese dem Kreistag zur Entscheidung vorlegen.

Vorausgesetzt, dass die neue Gesamtanlage mit vertretbarem Aufwand hergestellt und betrieben werden kann, wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Schritte für die Herstellung einer neuen Gierseilfähre mit Neubau der Hochseilanlage in die Wege zu leiten.

Veranlassung der Verwaltung:

Die Ergebnisse der Besprechung in Mainz am 19.08.2016 ergaben zum einen, dass die Hochseilanlage erneuert werden muss und zum anderen, dass für das neue Fährgefäß umfangreiche Ausstattungsmerkmale und Ausrüstungen erforderlich sind. Auf Grund dieser Erkenntnisse wurde die Kostenschätzung für eine Gierseilfähre fortgeschrieben.

Auch wurden die Kosten für den Umbau der Fähre „Martin-Schenk“ gemäß dem Kreistagsbeschluss ermittelt.

05.10.2016: Fahrt nach Regensburg

Am 05.10.2016 wurde eine Fahrt nach Regensburg organisiert. Dort konnten sowohl eine Gierseilfähre mit neuer Hochseilanlage und eine frei fahrende Motorfähre von Kreis- und Gemeinderäten bzw. Verwaltung besichtigt werden.

12.10.2016: Besichtigung Fähre in Kleve

Am 12.10.2016 besichtigte die Tiefbauverwaltung die Fähre in Kleve.

17.10.2016: Kreistagssitzung

Die aktuellen Erkenntnisse (u.a. Fortschreibung der Kosten) der Verwaltung wurden dem Kreistag, wie in der Sitzung vom 16.08.2016 gefordert, vorgestellt. Eine EU-weite Ausschreibung erscheint unumgänglich. Der Kreistag vertagte die Entscheidung auf die nächste Sitzung.

Veranlassung der Verwaltung:

Gemeinsame Besprechung mit den Fachbehörden bezüglich Genehmigung Gierseilfähre. Bei der Werft ÖSWAG wurde um ein Sanierungsangebot für das alte Fährgefäß angefragt.

Es wurde die Möglichkeit einer Elektrofähre (mit Förderanträgen) und die von einem elektrischen Hilfsantrieb für eine Gierseilfähre untersucht.

Weitere Angebote von Ingenieurbüros für die Planungsleistung einer Gierseilfähre bzw. Elektrofähre werden eingeholt.

Es wird versucht eine Leihfähre anzumieten (Abklärung mit Behörden).

30.11.2016: Kreistagssitzung

Der Kreistag beschließt nach Abwägung sämtlicher Fährvarianten eine neue Gierseilfähre mit Hilfsantriebe anzuschaffen. Die vorhandene Hochseilanlage ist entsprechend den Vorschriften zu erneuern.

05.12.2016: Bauausschusssitzung

Der Bauausschuss vergibt die Ingenieurleistung für die Planung und Ausschreibung der Gierseilfähre incl. einer neuen Hochseilanlage an das Planungsbüro WSE Schmitt GmbH aus Koblenz.

27.03.2017: Kreistagssitzung

Der aktuelle Planungsstand der Gierseilfähre wurde dem Kreistag vorgestellt.

Der Kreistag beschließt, auf Grund wirtschaftlicher und technischer Gesichtspunkte, die geplante Gierseilfähre als frei fahrende Motorfähre auszuführen. Der Betrieb einer Gierseilfähre ist nicht mehr weiter zu verfolgen. Auf den Bau der Hochseilanlage ist ebenfalls zu verzichten. Die Verwaltung wird beauftragt eine frei fahrende Motorfähre unverzüglich EU-weit auszuschreiben.

Hierzu wurde es notwendig, die geplante Gierseilfähre zu einer frei fahrenden Motorwagenfähre um zu planen.

10.07.2017: Kreistagssitzung

Der Kreistag vergibt den Bau- und Liefervertrag für die neue Motorwagenfähre an die Werft Stahlbau Müller aus Remagen/Spessart.

August 2017: Beginn der Bauarbeiten



August 2018: Fertigstellung der Bauarbeiten



06.12.2018: Stapellauf der „Posching“



Auf Grund des extremen Niedrigwassers im Rhein (August bis Dezember) konnte der Stapellauf erst am 06.12.2018 erfolgen

23.01.2019: Abschließende Untersuchung durch die SUK Mannheim

Nach Erprobung und einer Testphase erfolgt die Abnahme durch die Schiffsuntersuchungskommission Mannheim.

31.01.2019: Beginn der Überführungsfahrt nach Mariaposching



16.02.2019: Das Eintreffen der „Posching“ wird erwartet